



Erste Marschbahnwagen fahren wieder

Die ersten Reisezugwagen sind wieder an der Westküste unterwegs. Der mit der Untersuchung der Kupplungsschäden beauftragte Gutachter von TÜV Süd Rail hat eine Bewertung zum Wiedereinsatz der Marschbahnwagen und eine erste Einschätzung zur Schadensursache vorgelegt. Geprüfte Kupplungen, die keine Risse haben, können vorübergehend wieder eingesetzt werden. Drei Marschbahnzüge mit insgesamt 16 Reisezugwagen haben Anfang April die ersten Altfahrzeuge des Ersatzkonzeptes abgelöst, weitere Wagen folgten. Eine weitere vorläufige Einschätzung des Gutachters: Die Kupplungen können wahrscheinlich für den dauerhaften Betrieb repariert werden.

Die Reparatur ist nach derzeitigen Erkenntnissen bei allen Kupplungen erforderlich – unabhängig davon, ob sie Risse haben oder nicht – damit sie den Belastungen während des Betriebs dauerhaft standhalten. Die Reparatur-Lösung verfolgen Land, NAH.SH, Paribus, DB Regio, Nord-Ostsee-Bahn und der Kupplungshersteller Faiveley nun vordringlich. Bis Ende des Jahres könnte die gesamte Fahrzeugflotte aus 90 Reisezugwagen auf der Marschbahn wieder zur Verfügung stehen. Bis dahin sollen schrittweise weitere Wagen eingesetzt werden, sobald sie verfügbar sind. Vorläufig eingesetzte Marschbahnwagen sollen nach und nach durch Wagen mit reparierten

Kupplungen ersetzt werden. TÜV Süd Rail geht nachzeitigem Stand davon aus, dass erhöhte Korrosionen an einzelnen Bestandteilen der Kupplung und ein fehlender so genannter „Inbetriebnahme-Hub“ bei der letzten Hauptuntersuchung in den Jahren 2012/13 verantwortlich für die Schäden sind. Beide Faktoren zusammen haben die Materialermüdung in den Kupplungen sehr stark beschleunigt. Messfahrten der Fahrzeuge im Netz West sollen die Untersuchungen noch weiter untermauern. Ein abschließender Bericht vom TÜV Süd soll in einigen Wochen vorliegen.

Info: Dennis Fiedel, NAH.SH GmbH

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

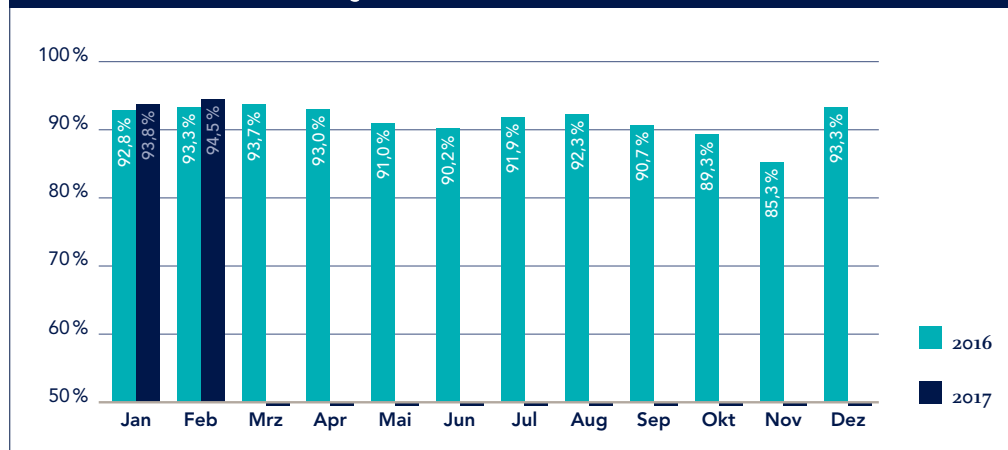
die Kupplungsprobleme an der Westküste halten uns weiter in Atem. Für die Pendler, die Sylter Unternehmer, Lokalpolitiker und Touristen ist jeder Tag mit Ersatzfahrzeugen einer zu viel. Wir verstehen die Ungeduld – wir hätten selbst lieber heute als morgen eine bessere Lösung. Eine gründliche Ursachenforschung ist jedoch unerlässlich und braucht ihre Zeit. Wir freuen uns, dass zumindest die ersten Marschbahnwagen wieder an der Westküste unterwegs sind und es eine Perspektive für den Einsatz des gesamten Fuhrparks gibt. Seien Sie sicher: Alle Beteiligten – vor allem die RB SH – geben weiter ihr Bestes, um den Betrieb an der Marschbahn zu sichern.

Wie geht es mit dem Nahverkehr weiter? Das ist eine der Fragen, denen wir uns in diesem Jahr nicht nur an der Westküste widmen. Das Land möchte neue Mobilitätsangebote schaffen und bestehende ausbauen – zum Beispiel mit dem großen Bike+Ride-Programm, aber auch mit Fahrplanverbesserungen, wie sie zwischen Kiel und Lübeck geplant sind. Wir möchten den ÖPNV weiter digitalisieren, die Fahrgäste besser informieren und dafür sorgen, dass der Nahverkehr zuverlässiger wird. Was wir konkret in Angriff nehmen und was wir demnächst planen, lesen Sie in dieser Ausgabe der NAH.SH. Kommen Sie gut durch den Frühling.

Ihr Bernhard Wewers

Stabile Pünktlichkeit zum Jahresbeginn

Pünktlichkeit des SPNV in Schleswig-Holstein



Erfreuliche Entwicklung: Im Januar und Februar fuhren landesweit 93,8 bzw. 94,5 Prozent der Züge pünktlich. Stark verbessert war insbesondere die Qualität auf den Strecken Flensburg–Hamburg und Kiel–Hamburg mit ca. 91 Prozent Pünktlichkeit Anfang 2017 im Vergleich zu ca. 81 Prozent Pünktlichkeit Ende 2016. Auch auf der Marschbahn hat sich die Pünktlichkeit im Februar bei

91,8 Prozent stabilisiert. Die hohe Pünktlichkeit ist neben der guten Arbeit der Verkehrsunternehmen und dem milden Winter darauf zurückzuführen, dass die DB Netz AG zu Beginn des Jahres kaum Baumaßnahmen durchführt. Bei der Qualitätsbewertung verschlechterten sich die Noten im vierten Quartal 2016 leicht von 2,0 auf 2,3. Besonders betroffen waren

Netz West (NOB) und Netz Ost (RB SH). Die Qualitätsbewertung umfasst Fahrgastbefragungen und Begutachtungen durch Profitester zu Sauberkeit, Schadensfreiheit, Information und Service. Weitere Details zu Qualität und Pünktlichkeit finden Sie regelmäßig unter www.nah.sh/blog

Info: Jan Glienicke,
NAH.SH GmbH

Erste NAH.SH-Bike+Ride-Anlagen werden gebaut



Die Entwicklung der modularen Bike+Ride-Anlage für Schleswig-Holstein ist abgeschlossen. Zusammen mit der Agentur Bahnstadt, der Tricon Design AG und dem Hersteller Kienzler Stadtmobiliar hat die NAH.SH GmbH in den vergangenen Monaten die letzten Details abgestimmt. Die Bike+Ride-Anlage wurde so konzipiert, dass sie alle Kriterien für eine gute Fahrradabstellanlage erfüllt. Funktionalität und Gestaltung gehen dabei Hand in Hand. Die Bike+Ride-Anlage funktioniert nach einem Baukastenprinzip. Je nach Bedarf können Elemente verschiedener Größe und Funktion kombiniert werden. Jede Kommune kann dabei zum einen festlegen, wie viele Fahrradabstellplätze die Anlage hat. Zum anderen kann sie entscheiden, wie viele Stellplätze es in einem abschließbaren Bereich, der Sammelgarage, gibt. Das Grundelement der Anlage ist 6 x 6 Meter groß und hat 24 Stellplätze. In der Sammelgarage ist zusätz-

lich Platz für einen Ladestellen-schrank. Die Schließfächer sind mit Steckdosen ausgestattet. Hier können die Radfahrer bei Bedarf den Akku ihres Pedelecs oder E-Bikes aufladen oder Fahrradhelme und Regenkleidung unterbringen.

Die ersten zehn Anlagen im NAH.SH-Design entstehen in diesem Sommer in Jübek, Rieseby, Ascheberg, Brokstedt, Neumünster Süd, Pönitz, Lübeck-Travemünde Hafen, Lübeck-Travemünde Skandinavienkai, Müsen und Prisdorf. Durch den Abschluss eines Rahmenvertrages haben alle Kommunen in Schleswig-Holstein die Möglichkeit, die für ihren Standort passende Anlage zu bestellen. Dank des fertigen Modulsystems verringern sich für die einzelnen Kommunen die Planungskosten für den Hochbau deutlich. Bei Interesse können Sie Kontakt mit der NAH.SH aufnehmen.

Info: Marei Locher, NAH.SH GmbH

Kiel-Ellerbek und Opendorf: Arbeiten fast abgeschlossen

Die Arbeiten an den neuen barrierefreien Haltepunkten Kiel-Ellerbek und Opendorf sind fast abgeschlossen. Für die Betriebsaufnahme der stündlich verkehrenden RB-Linie 76 auf diesem Streckenabschnitt Richtung Schönberger Strand ist aber noch die für den Regelbetrieb erforderliche signaltechnische Blockanpassung, der Anschluss des Stellwerks Opendorf an das ESTW Kiel, vorzunehmen. Die Anpassung musste die DB Netz AG aus technischen

Gründen mehrfach verschieben. Sie ist nun für Juni terminiert. Anschließend könnte die Betriebsaufnahme erfolgen. Die Planung der Gesamtstrecke schreitet währenddessen weiter voran. Bis Jahresende sollen die Genehmigungsunterlagen vollständig und ein erster, besonders instandhaltungsbedürftiger Streckenabschnitt nachhaltig saniert werden.

Info: Lukas Knipping, NAH.SH GmbH

Szenarien für norddeutschen Tarifverbund

Der Norden soll noch stärker zusammenwachsen in einem gemeinsamen norddeutschen Tarifverbund. Das Beschluss der schleswig-holsteinische Landtag im letzten Sommer. Nach Gesprächen mit Hamburg und Niedersachsen hat die NAH.SH nun BSL Transportation Consultants beauftragt, chancenreiche Szenarien für einen gemeinsamen norddeutschen

Tarifraum zu entwickeln. Das Gutachten wird im Sommer diesen Jahres vorliegen. Es umfasst eine Analyse der Strukturen im norddeutschen Tarifraum, berücksichtigt dabei regionale Stakeholderinteressen und entwickelt hieraus Wege hin zu einem norddeutschen Tarifverbund.

Info: Jörg Ludolph, NAH.SH GmbH

NAH.SH-App mit mobilem Ticket

Die Verkehrsunternehmen im „echten Norden“ haben auf ihrer Gesellschafterversammlung am 5. April erneut über die Ausgestaltung eines mobilen Tickets im Schleswig-Holstein-Tarif diskutiert. Nun startet die Suche nach einem Kundenvertragspartner (KVP). Der KVP schließt den Vertrag mit dem Fahrgast und zieht das Geld für die Nahverkehrsfahrt

von diesem ein – in der Regel über einen so genannten Paymentsserviceprovider. NAH.SH und NSH arbeiten gemeinsam an der zügigen Umsetzung dieses Projektes. Für die technische Umsetzung wurden EOS uptrade und Hacon bereits ausgewählt.

Info: Anja Gärtner, NAH.SH GmbH

Details zum neuen Fahrplan Kiel – Lübeck

Die Feinabstimmungen für den neuen Fahrplan der Strecke Kiel – Lübeck sind abgeschlossen. Nachdem aufgrund von Kostensteigerungen und neuen regionalen Prämissen das ursprünglich geplante Fahrplankonzept nicht mehr umsetzbar war, soll nun ab Ende 2018 ein Fahrplan gefahren werden, der eine moderate Weiterentwicklung des bestehenden Angebots darstellt.

Infrastrukturelle Voraussetzung hierfür ist der Ausbau des Bahnhofs Preetz, der eine zusätzliche Weichenverbindung und etwas längere Bahnsteige erhält, damit gleichzeitig drei Züge im Bahnhof sein können. Außerdem soll nun auch Ascheberg im Halbstundentakt bedient werden. Die Angebotsqualität für die 3.000 Einwohner zählende Gemeinde verbessert sich dadurch erheblich. Mit dem neuen Fahrplan erhält dann Ascheberg, wie heute schon Preetz, Plön, Bad Malente-Gremsmühlen und Eutin, einen fast exakten Halbstundentakt in beide Richtungen.

Die Einführung der neuen Regionalbahn Kiel – Preetz ermöglicht eine

deutliche Beschleunigung der heutigen RB-Linie 84 Kiel – Lübeck, die 14 Minuten schneller wird und zum Regionalexpress aufgewertet werden kann. Dann verteilen sich auch die Abfahrten in Kiel Richtung Lübeck besser auf einen fast exakten Halbstundentakt.

Weiter präzisiert werden konnten die Überlegungen zu den Haltepunkten. In Preetz sind zwei Haltepunkte vorgesehen: Preetz Krankenhaus und Preetz Nord. In Schwiental ist seit langer Zeit ein Halt am Ostseepark in der Diskussion. Aus Sicht der NAH.SH GmbH ist seine Umsetzung aber nur sinnvoll, wenn der Halt gleichzeitig noch eine Funktion für eine Verknüpfung zum Busnetz erhält. Aus Kiel kommt die Forderung nach einem Halt in Kroog. Zunächst werden jedoch nur zwei bis drei neue Stationen umsetzbar sein. Planerisch wird jedoch die Umsetzung aller vier Stationen vorbereitet.

Info: Jochen Schulz, NAH.SH GmbH

Planfeststellungsverfahren läuft

Das Planfeststellungsverfahren zum Projekt Elektrifizierung AKN/S-Bahn Hamburg – Kaltenkirchen ist im vollen Gange. Während das Verfahren in Hamburg bereits im vergangenen Jahr begonnen hat, ist jetzt auch in Schleswig-Holstein die Einwendungsfrist abgelaufen. Die Planfeststellungs-

behörde (LBV-SH) begutachtet die Eingänge zurzeit. Im Anschluss gibt es Erörterungstermine, zu denen die Einwender geladen werden. Die Termine stehen noch nicht fest.

Info: Benjamin Werner, NAH.SH GmbH

Sonderförderung des Landes

Das Land Schleswig-Holstein möchte den Radverkehr weiter stärken und ausbauen. Deshalb stellt es für das laufende Jahr in seiner Bike+Ride-Offensive erneut zusätzlich eine Millionen Euro für B+R-Anlagen zur Verfügung. Mit Landesmitteln gefördert werden die Planungskosten für

Fahrradabstellanlagen an Bahnhöfen. Die Planungen für teilnehmende Gemeinden übernimmt dabei ein von der NAH.SH GmbH beauftragtes Planungsbüro. Mehr Infos gibt es bei der NAH.SH.

Info: Marei Locher, NAH.SH GmbH

GASTKOMMENTAR

Abschied von der Westküste: NOB sagt nochmals „Danke“

Seit dem Jahr 2000 gehörte die Nord-Ostsee-Bahn (NOB) mit ihrem auffälligen blau-weißen Design zu Schleswig-Holstein wie die zahlreichen Leuchttürme oder das Wattenmeer. Elf Jahre lang fuhren die NOB-Züge auch auf der über 200 Kilometer langen Marschbahn bis auf die Insel Sylt. Eine erfolgreiche und spannende Zeit in Schleswig-Holstein liegt leider hinter uns. Sicher gab es in all den Jahren neben Höhen auch Tiefen, manchmal holperte es im Bahnbetrieb, was sich leider nicht immer vermeiden ließ. Der Abschied fiel dem NOB-Team nicht leicht. Daher möchten wir die Gelegenheit nutzen, uns bei der NAH.SH nochmals für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit während dieser 16 Jahre zu bedanken. Ein spezielles Dankeschön gilt natürlich den Fahrgästen, die uns tagtäglich begleitet und uns mit ihrem Lob, aber auch ihrer Kritik stets angespornt haben, unseren Service weiter zu verbessern. Unser oberstes Ziel war immer die Zufriedenheit unserer Kunden. Die stets guten Bewertungen haben uns gezeigt, dass wir auf dem richtigen Weg waren. Vielen Dank dafür!

sungen zu sorgen und die Mobilität tausender Fahrgäste zu gewährleisten. Wir alle bedauern noch heute die daraus resultierenden Einschränkungen, aber Sicherheit im Bahnverkehr hat oberste Priorität. Als NOB haben wir wirklich alles getan, um die Beeinträchtigungen für unsere Fahrgäste so erträglich wie möglich zu halten. Und bis heute arbeiten wir zusammen mit den anderen Partnern konstruktiv und intensiv an der Lösung der Probleme. Es ist auch weiterhin unser Ziel, dass die Marschbahnwagen so bald wie möglich wieder zuverlässig auf Schleswig-Holsteins Gleisen rollen, wenn auch unter einem neuen Betreiber. Diesem wünschen wir weiterhin viel Erfolg! Zum Glück konnten die meisten NOB-Kolleginnen und -Kollegen zum neuen Anbieter wechseln. Sie haben damit eine berufliche Perspektive und bleiben Ansprechpartner für die Fahrgäste.

Kommentar: Martina Sandow, Geschäftsführerin, Nord-Ostsee-Bahn

Ausgerechnet kurz vor dem Wechsel zum neuen Betreiber Ende 2016 stellten uns die plötzlich auftretenden Probleme mit den Kupplungen der Marschbahnwagen nochmals vor eine große Herausforderung. Dies kam für uns genauso überraschend wie für unsere Fahrgäste. Für unser ganzes Team war es ein absoluter Kraftakt, in so kurzer Zeit für praktikable Lö-

GASTKOMMENTAR

Anders als geplant: DB Regio zurück an der Westküste

Im Juli 2015 erreichte uns die gute Nachricht: Das Land Schleswig-Holstein gab uns nach elf Jahren wieder den Zuschlag für den Betrieb auf der Marschbahn. Wir hatten eine der attraktivsten Strecken in Schleswig-Holstein zurückgewonnen! Auch unter „normalen“ Umständen ist eine Betriebsaufnahme herausfordernd – darauf waren wir eingestellt. Was dann allerdings eintrat, hatte niemand erwarten oder gar planen können: Die 90 Reisezugwagen, die wir von Paribus für den Betrieb auf der Marschbahn mieten sollten, fielen von einem Tag auf den anderen wegen Kupplungsschäden aus. Knapp vier Wochen vor der Betriebsübernahme ging es plötzlich nicht mehr darum, nur die letzten, kleineren Vorbereitungen zu treffen, Mitarbeiter einzuarbeiten und Fahrzeuge zu übergeben. Stattdessen beschäftigten wir uns mit: Ersatzkonzepten, der Organisation und Überführung von Altfahrzeugen aus ganz Deutschland und der Reparatur und Instandsetzung in die Jahre gekommener Wagen. Es verblieben nur knapp vier Wochen, um eine

Betriebsaufnahme mit einem betrieblich deutlich komplexeren Ersatzkonzept zu organisieren.

Wir haben es geschafft, eine gesamte Flotte bereitzustellen und zum Start auf der Marschbahn den gesamten Fahrplan stabil zu fahren. Das haben wir vor allem unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu verdanken, die Tag und Nacht und unter großem Zeitdruck daran gearbeitet haben, dass der Betrieb an der Westküste läuft. Dafür bedanke ich mich bei allen Beteiligten!

Unsere Mannschaft kämpft weiter mit schadanfälligen Fahrzeugen und Lokomotiven, die immer wieder kurzfristig technische Probleme zeigen. Sie versuchen, Fahrgäste zu besänftigen, die verständlicherweise keine Lust mehr auf Fahrten in Altfahrzeugen haben. Das alles kostet Zeit und Nerven bei allen Beteiligten und ist eine große Belastung für die ganze DB Regio Schleswig-Holstein.

Jetzt rollen zum Glück die ersten Marschbahnwagen wieder, die Situation entspannt sich langsam. Allerdings wird uns das Ersatzkonzept noch über das ganze Jahr beschäftigen.

Wir hatten uns unser Comeback auf der Marschbahn natürlich anders vorgestellt. Wir geben aber alles, damit der holprige Start bald vergessen ist und wir wieder den Komfort bieten können, den unsere Fahrgäste zu Recht von uns erwarten.

Kommentar: Torsten Reh, Vorsitzender der Regionalleitung, DB Regio Nord



Neue Seite zur S-Bahnlinie 4

Mit einem gemeinsamen Internetauftritt informieren die Länder Schleswig-Holstein und Hamburg künftig über die geplante S-Bahnlinie 4. Unter www.s-bahn-4.de sind Hintergründe zum Projekt, ein Animationsfilm, Informationen zum Projektstand und die nächsten Termine zu finden.

Info: Claudia Kolbeck,
NAH.SH GmbH

Sommer ist da!

Schon seit 15 Jahren präsentiert NAH.SH im Sommer-Magazin Ausflüge mit Bahn und Bus durch den „echten Norden“. Jetzt steht daher die Wahl der schönsten Sommer-Tour an. Außerdem ging es an windige Strände und in luftige Höhen. Das Heft liegt bei Verkehrsunternehmen und in Touristeninformationen aus. Die Touren gibt es auch online unter www.nah.sh/soemmer

Info: Claudia Kolbeck,
NAH.SH GmbH

Apps und Co.: Was braucht der Nahverkehr?

Am 16. März hat die NAH.SH Vertreter aus Politik, Verwaltung, von Verkehrsunternehmen, Interessensverbänden und der interessierten Öffentlichkeit nach Kiel eingeladen, sich bei einer Fachveranstaltung zum Thema Digitalität auszutauschen. Am Vormittag boten die drei auswärtigen Referenten Dr. Tobias Brockmann, Duy Cuong Lai und Dr. Florian Brockmann Impulse für die Diskussion über die Chancen und Risiken neuer technischer Möglichkeiten – vor allem für die Kundeninformation und die Kundenbindung. Es ging sowohl um die übergeordnete Frage nach Erfolgsfaktoren von Apps als auch um zwei konkrete Beispiele erfolgreicher Mobilitäts-Apps, nämlich moovel für den städtischen Bereich und Wohin Du willst für den ländlichen Raum. Nach der Mittagspause konnten sich

los! in neuem Gewand



Alles neu macht der Mai – und bei der los! schon der April: Mit frischer Gestaltung und neuen Rubriken soll das Kundenmagazin besser informieren und unterhalten. Nahverkehr und Mobilität, aber auch Land und Leute im „echten Norden“ sind die Schwerpunkte. Für die Frühjahrs-Ausgabe ging's in die Waschanlage der Nordbahn, zur jüngsten Lokführerin des Landes und für einen Tag nach Schleswig.

Info: Claudia Kolbeck,
NAH.SH GmbH

Gemeinsames Mobilitätskonzept für den Klimaschutz

Die national und international vereinbarten Klimaschutzziele sind ehrgeizig, insbesondere für den Verkehrssektor. Im Vergleich zu anderen Bereichen konnten hier seit 1990 keine signifikanten Fortschritte bei der Einsparung von Treibhausgasemissionen erzielt werden, u. a. aufgrund der gestiegenen KFZ-Fahrleistung. Die KielRegion, zu der sich die Kreise Rendsburg-Eckernförde, Plön und die Landeshauptstadt Kiel zusammengeschlossen haben, hat die strategische Bedeutung zukünftiger Mobilität erkannt und 2013 die Erstellung eines Masterplans Mobilität beschlossen. Seit dem Sommer 2016 entwickelt ein gemeinsames Projektteam der Gebietskörperschaften, der NAH.SH und der IHK mit einem Gutachterkonsortium den Plan als Klimaschutzteilprojekt. Nach einer Bestandsanalyse und vielfältigen Beteiligungsprozessen wurde ein ambitioniertes Zielkonzept vereinbart. Es umfasst neben qualitativen Zielen, wie der Förderung der Nahmobilität und einer neuen Mobilitätskultur, der Etablierung einer integrierten und koope-

rativen Planung auch konkrete quantitative Ziele. Das langfristige Ziel ist eine Senkung der CO₂-Emissionen um 95 Prozent bis zum Jahr 2050. Um das zu erreichen, soll bis 2035 der Anteil des MIV im Modal Split von heute 40 auf 28 Prozent gesenkt, der Anteil des Fahrradverkehrs von 15 auf 21 Prozent sowie der ÖPNV-Anteil von heute 8 auf 13 Prozent gesteigert werden. So sollen die KFZ-Fahrleistungen im ländlichen Raum um 15 Prozent, in den Mittelzentren um 25 Prozent und in Kiel um 40 Prozent reduziert werden.

Diese Ziele stellen für die Region eine immense Herausforderung dar, die nur gemeistert werden kann, wenn alle Akteure der Region sie als Querschnittsaufgabe vieler Fachplanungen erkennen und gemeinsam daran arbeiten. Der Masterplan Mobilität soll als Handlungskonzept die Grundlage bilden und im Sommer 2017 vorliegen.

Info: Lukas Knipping,
NAH.SH GmbH

Kreditkartenzahlung möglich

Seit Anfang April kann der Schleswig-Holstein-Tarif an den Automaten der DB per Kreditkarte bezahlt werden. Zu Sicherheit müssen die Fahrgäste dabei ihre PIN eingeben. Damit wird der SH-Tarif noch ein bisschen bargeldloser und internationaler. Für viele Fahrgäste, vor-

allem aus den skandinavischen Ländern, ist dieser Bezahlweg eine Erleichterung. Natürlich kann an den Automaten auch weiterhin mit Bargeld oder EC-Karte bezahlt werden.

Info: Jörg Ludolph,
NAH.SH GmbH



die Besucher bei insgesamt sechs Ausstellern aus dem Bereich „digitaler Nahverkehr“ auf dem Marktplatz der Möglichkeiten über Angebote und Projekte informieren. Die Live-Streams vom Nachmittag können auf der NAH-SH-Facebookseite unter www.facebook.com/dernahverkehr angeschaut werden.

Info: Dr. Marina Ehlerding,
NAH.SH GmbH

PERSONALIEN

Am 1. April hat René Reimers (45) die Geschäftsführung der NSH von Heiko Hecht übernommen. Hecht widmet sich nach sechs Jahren bei der tarifverantwortlichen Stelle für den SH-Tarif neuen Aufgaben bei der BPV Consult GmbH. Reimers war zuvor zwölf Jahre als Jurist für den Transdev-Konzern tätig.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH (NAH.SH GmbH)
Raiffeisenstraße 1, 24103 Kiel
Tel. 0431 66019-0, Fax 66019-19
www.nah.sh
Gestaltung:
PEPERONI Werbe- und PR-Agentur GmbH
Druck: Schmidt & Klaunig e.K.
Auflage: 1.500 Exemplare

Erscheint mehrmals jährlich